

Name:	Dr. Sven Rücker
E-Mail-Adresse:	s.o.ruecker@web.de
Kurstitel:	More than just a game - Football as a philosophical, anthropological and sociological subject
Kurssprache:	Englisch
Kontaktstunden:	48 (6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

Für den globalen Siegeszug des Fußballs gibt es viele Gründe. Das Spiel erfüllt unsere Sehnsucht nach Triumphen und bestätigt unser Wissen über das Scheitern. Es erzeugt Helden und Versager, demonstriert, dass wir kämpfen müssen, um unsere Ziele zu erreichen, zeigt aber auch die Bedeutung von Kooperation und Zusammenspiel. Mit alledem stellt der Fußball ein Theater der Existenz dar, in dem sich unser Leben sowohl spiegeln als auch überhöhen kann.

Der Kurs wird hinter die Kulissen dieses Theaters schauen und die Mechanismen kenntlich machen, die den Fußball so populär gemacht haben. Diese liegen zum Teil im Spiel selbst, in seiner Struktur, zum Teil aber auch in seinen Verbindungen zu anderen kulturellen Feldern, wie der Religion und dem Krieg.

Weil Fußball ein Spiel ist, das immer schon mehr als ein „bloßes Spiel“ ist, kann er auch aus philosophischer Perspektive betrachtet werden. Auf den ersten Blick scheint zwar nichts weiter entfernt voneinander zu sein, wird doch traditionell die Philosophie als rein geistige Tätigkeit aufgefasst, während der Fußball ein körperbetontes Spiel ist. Aber es wird sich zeigen, dass einerseits die moderne Philosophie sich dadurch kennzeichnet, den Körper in das Denken einzubeziehen, und andererseits der Fußball von seinen Akteuren eine spezifische Intelligenz verlangt. Dementsprechend wird der Kurs den Fußball auf seine kulturellen und philosophischen Bezüge hin betrachten, ebenso wie er die spielerischen und körperlichen Aspekte der Philosophie aufzeigen will. Auf diese Weise eröffnet der Kurs sowohl eine neue Perspektive auf den Fußball als auch auf die Philosophie. Zudem können durch die Fokussierung auf den spezifischen Gegenstand „Fußball“ einerseits die unterschiedlichen Herangehensweisen und andererseits die Überschneidungen zwischen den Einzelwissenschaften herausgearbeitet werden.

Zielgruppe

Interessierte aus allen Fachbereichen

Voraussetzungen

Keine

Seminaranforderungen

Aktive Teilnahme, Lektüre der zur Verfügung gestellten Literatur und zwei Kurzesays von 3-5 Seiten

Bewertung

Aktive Teilnahme: 30 %

Erster Essay: 35 %

Zweiter Essay: 35 %

Literatur

Zu Beginn des Kurses wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Kursplan

Datum	Programm
Freitag, 6. Januar 2017	<p>Ein proletarischer Sport? Soziologie und Geschichte des Fußballs</p> <p>Fußball galt lange als Sport der Unterschichten. Tatsächlich aber entstand er an englischen Internaten, wo Jugendlichen aus der englischen Oberschicht ein Ausgleich zur sonst üblichen Disziplinierung geboten wurde. Von dort aus breitete er sich auch in anderen Gesellschaftsschichten und schließlich, durch das englische Kolonialreich, in der gesamten Welt aus. Wir untersuchen die Ursprünge dieser Sportart und ihren geschichtlichen Wandel unter besonderer Berücksichtigung der soziologischen Perspektive.</p>
Dienstag, 10. Januar 2017	<p>Grenzen, Schwellen und Überschreitung. Die Struktur des Spiels</p> <p>Wie bei allen Spielen, die ein Feld besitzen, geht es auch beim Fußball um Raumüberwindung. Der Fußball gewinnt seine Dynamik aus den versuchten Grenzsetzungen der verteidigenden und den versuchten Durchbrüchen der angreifenden Mannschaft. Auch der Zweck des Spiels (das „Tor“) ist als eine Überschreitung markiert. Wir untersuchen die transgressive Struktur des Spiels (das Zusammenspiel von Grenzsetzung und Überschreitung) anhand von Videobeispielen mit ausgewählten Spielzügen, um sie daraufhin mit anderen transgressiven Strukturen zu vergleichen. Während zum Beispiel die philosophische Transgression traditionell auf ein außerweltliches Sein („Transzendenz“) verweist, bleibt die Transgression im Fußball innerhalb der Grenzen des Spiels</p> <p>Exkursion: Olympiastadion Berlin, Heimat von Hertha BSC und dem alljährlichen deutschen Pokalfinale*</p>
Donnerstag, 12. Januar 2017	<p>Regeln und Wettkampf. Die Kultur des Spiels</p> <p>1. Der Wettkampf: Das Ziel der meisten Spiele ist der Sieg. Spiele sind Wettkämpfe, die nicht nur Sieger, sondern notwendig auch Verlierer produzieren. Die kulturelle Errungenschaft von Spielen liegt darin, Konkurrenz und Kämpfe zuzulassen, ihnen zugleich aber einen Rahmen zu geben, der sie nicht eskalieren</p>

	<p>lässt.</p> <p>2. Die Regeln: Das wichtigste Instrument dieser Rahmung, der Verwandlung von Konflikten in Wettkämpfe, ist das Regelwerk. Der Schiedsrichter (der erst spät in den Fußball eingeführt wurde) ist dabei auf dem Platz selbst präsent, er ist Richter und teilnehmender Beobachter zugleich. Die Regeln sind weder dem Spiel äußerlich noch unveränderlich. Wie das Spiel selbst sind sie ständig im Fluss und werden durch das Spiel verändert. Für die Fußballregeln gilt Wittgensteins Satz: „Making up the rules as we go along.“</p> <p>Wir untersuchen, inwiefern der Wettkampf- und der Regelcharakter des Fußballs zusammenspielen oder auch in Konflikt zueinander geraten können.</p>
<p>Freitag, 13. Januar 2017</p>	<p>Fußball und Gewalt</p> <p>Die Gewalt ist Teil des Spiels. Unterschieden wird nicht zwischen Gewalt und Nicht-Gewalt, sondern zwischen erlaubter Gewalt (Zweikämpfe, Treten des Balls etc.) und unerlaubter Gewalt (Fouls). Der Fußball gewinnt seine Faszination einerseits aus dem Ausagieren sonst verbotener Gewalt, ist aber zugleich bestrebt, diese Gewalt zu reglementieren.</p> <p>1. Gewalt außerhalb des Spiels: Hooliganismus, eine Gewalt-Kultur, die versucht, den Fußball auf seine brutalen Ursprünge zurückzubringen</p> <p>2. Gewalt innerhalb des Spiels: Fouls, Trickster, Tötlichkeiten (anhand von Videobeispielen legendärer Tötlichkeiten wie Zidanes Kopfstoß oder Schumachers Foul gegen Batiston)</p> <p>Wir untersuchen, wie im Fußball Gewalt einerseits inszeniert und andererseits ausgeschlossen wird.</p>
<p>Dienstag, 17. Januar 2017</p>	<p>Fußball und Kunst</p> <p>Nicht nur werden herausragende Fußballer mittlerweile als „Künstler“ bezeichnet, sondern auch die eigentlichen Künstler haben sich in ihren Werken immer wieder auf den Fußball bezogen. Anhand ausgewählter Beispiele, etwa Peter Handkes Fußball-Gedichte, werden wir diskutieren, wie die Versprachlichung des eigentlichen „stummen“ Spiels funktioniert und wie die Übersetzung in die Hochkultur den Fußball verändert.</p> <p>Exkursion: Fußball-Street-Art in Berlin, Wandmalereien und Graffiti*</p>
<p>Donnerstag, 19. Januar 2017</p>	<p>Der „Heilige Rasen“. Fußball und Religion</p> <p>Ziel dieses Tages wird es sein, zu klären, ob - und</p>

	<p>wenn ja: inwiefern – der Fußball wie die meisten Spiele eine intime Beziehung zur Religion unterhält. Den Fußball als säkulare Form von Religiosität werden wir untersuchen im Hinblick auf</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. den generellen Ursprung der Spiele in religiösen Zeremonien und Kulturen 2. die religiöse Räumlichkeit: der „templum“, als abgesteckter Bezirk, der den profanen vom heiligen Bereich scheidet und der sich auf das Spielfeld (den Fußballtempel) übertragen lässt 3. die Rituale: Fangesänge, Anbetung besonderer Spieler (Maradona) etc.
<p>Freitag, 20. Januar 2017</p>	<p>Der Kopf, der Fuß, der Körper. Anthropologie des Fußballs</p> <p>Der Fußball kennzeichnet sich dadurch, dass er den Gebrauch des eigentlich kulturbildenden, gestischen Organs – der Hand – verbietet. Stattdessen stellt er den schmutzigen, der Erde nahen Fuß in den Vordergrund. Damit kehrt er nicht nur die kulturelle Ordnung um, sondern auch die Ordnung des Körpers. In dieser Umwertung liegt im Vergleich mit anderen Spielen sein besonderer Reiz. Zudem verlangt der Fußball aufgrund seiner raumgreifenden, taktischen Natur eine besondere Intelligenz: ein „körperliches Denken“, das auch für die moderne Philosophie wichtig ist. Wir werden untersuchen, warum der Fußball für ein anthropologisches Denken von besonderem Interesse ist.</p>
<p>Dienstag, 24. Januar 2017</p>	<p>Der Fußball zwischen emotionalem Spektakel und taktischer Analyse</p> <p>Der Fußball weckt einerseits Leidenschaft bis hin zum Fanatismus, ist aber andererseits heute mehr denn je durch analytische Durchdringung gekennzeichnet. Wir nähern uns diesen unterschiedlichen Herangehensweisen zum einen durch einen Blick auf bekannte Taktik-Websites („spielverlagerung.de“, „zonalmarking.com“) und zum anderen durch das gemeinsame Schauen des Films „Wir die Wand“ über die enthusiastischen Fanmassen im Stadion von Borussia Dortmund.</p>

*Bitte beachten Sie, dass der Kursplan an Exkursionstagen angepasst werden kann.